Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch

Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch

Band: 62 (1995)

Rubrik: Vielseitige Veranstaltungen im dritten Kornhaus-Jahr

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vielseitige Veranstaltungen im dritten Kornhaus-Jahr

Brigitte Bachmann-Geiser

Vom 1. Juli bis zum 30. November 1993 trug die Stadt Burgdorf die Verantwortung für das Kornhaus Burgdorf und sorgte für allerlei musikalische Animationen.

Am 3. September durfte die Geschäftsführerin Ursula Tissot über hundert Vernissagegäste begrüssen anlässlich der Ausstellung von *Lilly Langenegger.* Diese Bauernfrau aus Gais AR verkaufte Bauernmalereien und Radierungen zu Gunsten des Kornhauses Burgdorf. Corinne Bretscher, der geschätzte französischsprachige Kornhaus-*Guide,* würdigte das Werk der Künstlerin auf eindrückliche Weise.

Radierungen von Lilly Langenegger aus Gais AR.

Am 8. Oktober durften sich die Organisatorin der Kunsthandwerker-Ausstellung, Charlotte Amport, und die Kornhaus-Crew über einen Publikumsaufmarsch freuen, der alle Erwartungen übertraf. Dass die Kunsthandwerker finanzielle Überschüsse von frühern Ausstellungen mit einer eigens fürs Kornhaus Burgdorf zusammengelegten Spende ergänzten und der hocherfreuten Geschäftsführerin überreichten, ermutigte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die reichhaltige Ausstellung, die den Monat Oktober prägte, wurde von *Künstlern an der Arbeit* belebt. Im Laufe der vier Ausstellungswochen konnten die zahlreichen Besucher einer Keramikmalerin über die Schulter schauen, das Dekorieren von Spanschachteln, die Anfertigung von Scherenschnitten und das Zinngiessen beobachten. Die *«Aemme Zytig»* konnte denn auch am 14. Oktober berichten, für diese Ausstellung lohne es sich, *«die eigenen vier Wände auch bei Regen zu verlassen»*.

Am 3. November versammelte sich eine fröhliche Gemeinde zur Eröffnung der Ausstellung mit *Porträts von Turi Schellenberg*. Der auch als Bassgeiger bekannte Zeichner brachte seine Frau und die übrigen Geschwister Biberstein mit, die auf köstliche Art zur Belebung der Gesellschaft beitrugen. Der Künstler selber musizierte mit Ueli Mooser und Vic Eugster, der es sich auch nicht nehmen liess, die Ausstellung seines Freundes in launigen Worten zu eröffnen.

Am 4. November 1993 wurde die Ausstellung *«Klingende Miniaturen»*, die im Frühling 1993 im Kornhaus Burgdorf erarbeitet und gezeigt worden war, im Seepark Thun, dem Ausbildungszentrum des Schweizerischen Bankvereins, eingerichtet und eröffnet. Die beiden Stadtpräsidenten von Thun und Burgdorf wechselten dabei Grüsse zwischen den Zähringerstädten und erinnerten an die guten Verbindungen. Brigitte Bachmann-Geiser führte in die Ausstellungsthematik, schweizerische Musikinstrumente in Bildern des 16. und Nachbildungen des 20. Jahrhunderts, ein. Vom 12. Juni 1994 an wurde der Bildteil dieser Ausstellung in der Propstei Sankt Gerold (Vorarlberg) gezeigt und reiste später nach Meilen.

Am 6. November präsentierte die *Gesellschaft für die Volksmusik in der Schweiz* (GVS) die CD *«Herbst»* und damit das ganze Reihenwerk *Schweizer Volksmusik im Jahreskreis*.

Im Anschluss an die Pressekonferenz produzierten sich bernische Musikschulen im festlich geschmückten Konzertsaal und zeigten, wie Volksmusikinstrumente unterrichtet werden. Der gehaltvolle, durch Werner Schmitt, Direktor der Allgemeinen Musikschule der Stadt Bern, und den Kornhausbeauftragten der Stadt Burgdorf, Dr. Martin Freiburghaus, organisierte Tag mündete in einem Tessiner Abend aus, den Stiftungsrat Pietro Bianchi zusammen mit dem Ensemble *Vox Blenii* bestritt. Dass mit den Musikanten zusammen und den anwesenden Kornhausmitarbeitern nur 41 Besucher gezählt werden konnten, beweist einmal mehr, wie zurückhaltend das Burgdorfer Publikum auch kulturell ereignishaften Produktionen gegenüber ist.

Martin Freiburghaus rief unter dem Titel *«Musig u Tanz»* eine neue Veranstaltungsreihe ins Leben.
Am 21. Oktober 1993 spielten das *Trio Hansruedi Kappeler,* am 4. November die Kapelle *Findlergruss* aus Zermatt, am 18. November die *Toggenburger Buebe,* am 2. Dezember die Ländlerkapelle *Lienhardt* aus Lanzenhäusern und am 16. Dezember die *Oberhasli Ländlerfrinde* zum Tanz auf.

Am 28. November stimmte der *Belcanto Chor* aus Ballwil unter der Leitung von Josef Estermann mit Schweizer Weihnachtsliedern in drei Sprachen in die Adventszeit ein.

Am 2. Januar 1994 fand das zur Tradition gewordene Neujahrskonzert statt. Die *Reiti Musig* sorgte im bunt dekorierten Konzertsaal von Anfang an für eine gemütliche Bärzelisstimmung und sprach mit allerlei Geschichten, Tänzen und Liedern auch die jüngsten Besucher an. Das *«Burgdorfer Tagblatt»* durfte am 4. Januar denn auch berichten: *«Bärzelis-Tanz zog 150 Personen ins Kornhaus».* Unter den animierten Besuchern waren auch Leute, die das Kornhaus-Museum noch nicht kannten, und die dann bei der Polonaise durchs ganze Haus gerne vor den Vitrinen verweilten. Dass auch zwei Stadträte anwesend waren, galt für Ursula Tissot und ihre Mitarbeiter als gutes Zeichen. Das vollständig anwesende Kornhaus-Team und ein getreues Stammpublikum hatten an jenem unbeschwerten Nachmittag denn auch das Gefühl eines Neubeginns.

Mit dem Wunsch, dem Kornhaus Burgdorf weiterhin zu helfen, organisierte die *Reiti Musig* zusammen mit der Konservatorin der Musikabtei-

lung kurzfristig ein zweites Konzert. Am 21. Januar spielten die *Järvelän pikku pelimannit,* Spielleute aus dem westfinnischen Järvelä bei Kaustinen. Dieses Ensemble, das bereits in Singapur aufgetreten ist, musizierte in der Schweiz nur in Burgdorf öffentlich. Drei Geiger, ein Kontrabassist und ein Harmoniumspieler rissen denn auch ein zahlreiches Publikum, das bis von Zürich wegen dieser skandinavischen Sensation angereist war, fast von den Stühlen. In der Schweiz wird die *Psalmenpumpi* zur Begleitung von geistlichen Liedern gespielt, weissgott keine *lüpfige* Tanzmusik! Bei dieser traditionellen Musik aus dem westlichen Finnland aber vermittelte das Harmonium das Fundament, über dem die Geigen jubilieren. Als dann der erste Geiger, Mauno, fragte: *«Wollen Sie tanzen?»,* gab's ein rasches Stühlerücken, und im Nu war der Konzertsaal ein Tanzsaal. In der Schweiz wohnhafte Finnen liessen es sich nicht nehmen, ihre Volkstänze vorzuzeigen. Über den unvergesslichen Abend berichtete die Lokalpresse zwar nichts, anwesend aber war eine Journalistin der *«Neuen Zürcher Zeitung».* Sie schrieb am 24. Januar über den *Auftritt eines finnischen Top-Ensembles im musikalisch aktiven Kornhaus Burgdorf.*

«Järvelän pikku pelimannit», Spielleute aus dem westfinnischen Järvelä bei Kaustinen.

Am 23. Januar lud der *Verein Freunde des Kornhauses Burgdorf* zur traditionellen *«Chornhus-Stubete»* ein. Das Ensemble *Ziberlettes* und die *Bärner Ländlermeitli* spielten vorerst konzertmässig auf. Danach machten Musikanten, die ihre Instrumente mitgebracht hatten, ad hoc mit. In liebevoller Weise war auch für das leibliche Wohl gesorgt worden.

Vom 27. Januar bis zum 27. Februar 1994 stellte Niklaus Troxler rund 50 seiner über 200 *Jazzplakate* im Kornhaus-Foyer aus. Es darf nicht verwundern, dass der Spitzengrafiker aus Willisau mit 51 (!) in- und ausländischen Plakatpreisen ausgezeichnet worden ist und dass bereits fünf seiner Plakate den Weg ins New Yorker *Museum of Modern Art* gefunden haben. Wie alle Menschen, die wirklich etwas können, ist auch Niklaus Troxler bescheiden. Es ging dem freundlichen Mann denn auch einfach darum, dem Kornhaus Burgdorf zu helfen. Er lieferte gratis eine eigens geschaffene Einladungskarte und ein Plakat, das nicht nur für die Troxler-Ausstellung, sondern auch fürs Kornhaus Burgdorf warb.
Anlässlich der Eröffnung herrschte denn auch eine angeregte Stimmung im Kornhaus-Foyer. Jazzfreunde und Grafiker gaben sich mit dem Stammpublikum ein Stelldichein.

Am 27. Februar führten Paolo Imola und Lorenz Mühlemann *allerlei Zithern,* wie Akkordzither, Mandoliazither, Violinharfe, Streichmelodion und Pianochordia im Konzertsaal vor. Die Besucher waren aufgefordert worden, ihre eigenen Zithern zur Begutachtung, zum Aufsaiten und Stimmen oder Reparieren gleich mitzunehmen. Unentgeltlich führten die Interpreten vorzu kleine Reparaturen aus, so dass am Schluss der innigen und erfolgreichen Veranstaltung 12 spielbereite Zithern bereitlagen. Ein Wort gab das andere: aus grosser Begeisterung wurde ein Zitherkurs zufadengeschlagen, zu dem sich am Konzert selber 12 Interessentinnen anmeldeten.

Am 9. März gab sich *tout Berthoud* ein Stelldichein im Kornhaus-Foyer. Heinz Fankhauser, der Präsident des Rittersaalvereins, und Beat Gugger, der Konservator der Sammlungen im Schloss, und ihre Helferinnen und Helfer hatten unzählige Objekte bergabwärts in die Unterstadt geschafft und boten unter dem Motto *«Das Schlossmuseum zu Gast im Kornhaus Burgdorf«* einen Blick ins Schloss Burgdorf. Das köstliche Sammelsurium von allerlei veralteten Objekten des täglichen Ge-

brauchs gab Anlass zu guten Gesprächen und wirkte während vier Wochen anregend.

Am Palmsonntag durfte die Konservatorin der Musikabteilung mit einer Köstlichkeit aufwarten. Ein Gönner aus der Westschweiz hatte eines Tages einen *Hammerflügel* gebracht und das prachtvolle, von Johann Ludwig Hellen aus Bern um 1775 erbaute Tasteninstrument auch gleich restaurieren lassen. Weil die Zukunft des Kornhauses noch ungewiss ist, entschloss sich Monsieur Antoine de Rahm, das Hausmusikinstrument seiner Vorfahren vorerst für drei Jahre im Kornhaus Burgdorf zu deponieren. Dieses interessante Schweizer Instrument wurde am 27. März von der Pianistin Christine Sartoretti eingeweiht, indem die Spezialistin lauter Werke von Schweizer Komponisten des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts spielte.

Am 9. April machte der *Arbeiter Frauenchor Burgdorf* einen gewöhnlichen Samstagnachmittag zu einem besondern. Die festlich gekleideten Sängerinnen gaben ein Dutzend liebe alte Frühlingslieder zum besten. Den Höhepunkt der heitern Gesangsstunde gestalteten Sonja Schär, eine junge Sopranistin, am Klavier von Beatrice Eggimann begleitet, mit Klavierliedern von Mozart und Schubert.

Am 25. April lautete eine Schlagzeile des «Burgdorfer Tagblatts»: *«Kornhaus als Stätte auch für Rock und Blues»*. Ganz im Sinn der rührigen Geschäftsführerin hatte die Rock-Gruppe *Freizyt* am 22. April auch junge Besucher ins Haus gebracht. Ursula Tissot verkündete, unter dem Stichwort *«Rock und Blues im Chornhus»* möchten weitere ähnliche Veranstaltungen Jugendliche anziehen, denn das Kornhaus gelte umso mehr als ein Treffpunkt auch für Rockfreunde, seit die «Fabrik» und das «Rock Café» nicht mehr aktiv seien. Ein junger Besucher meinte denn auch: *«Musig isch Musig und mit Musig isch me grad richtig im Chornhus z Burdlef»*.

Vom 28. April bis 8. Mai wurde das Kornhaus-Foyer in einen exotischen Garten verwandelt. Der *Bonsai-Meister* Pius Notter stellte nämlich seine Preziosen zur Verfügung.
Auch wenn die Bonsai-Ausstellung nicht das grosse Publikum anzuziehen vermochte, brachte sie doch einen hohen Gast, ihre Exzellenz, den japanischen Botschafter in der Schweiz.

Am 27. Mai konzertierte die originelle *Striich und Zug Musig Bern* unter dem Titel *«Volks-Ländler uf üsi Art»*. Dieses Konzert war das erste einer geplanten Serie, angeboten und organisiert durch den VSV.

Am Muttertag wartete das Seeländer Ensemble *Ziberlettes* zum dritten Mal im Kornhaus Burgdorf auf. Diesmal richteten sich Barbara Künzler, Gesang, Heli Leist, Flöte und Krummhorn, Jörg Leist, Streichpsalter, und Max Spring, Viola da Gamba, an Eltern und kleinere Kinder. Anlässlich der entzückenden Matinée wurde gesungen und auf dreissig Instrumenten, in die sich nach und nach alle Kinder teilten, gemeinsam musiziert. Wenn sich da die Mütter nicht gefreut haben!

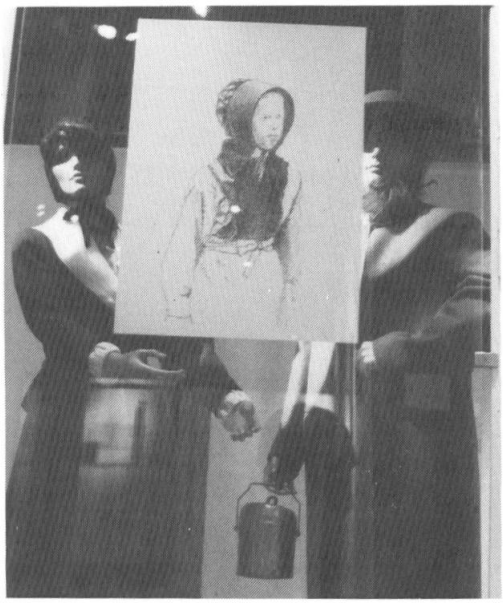
Am 19. Mai lud das Kornhaus-Team zum *Märittanz* ein und versuchte, mit einem Barbetrieb und mit einem Tanzanlass, zu dem die bewährte Ländlerkapelle Dysli-Kofmel aufspielte, an eine alte Tradition anzuknüpfen.

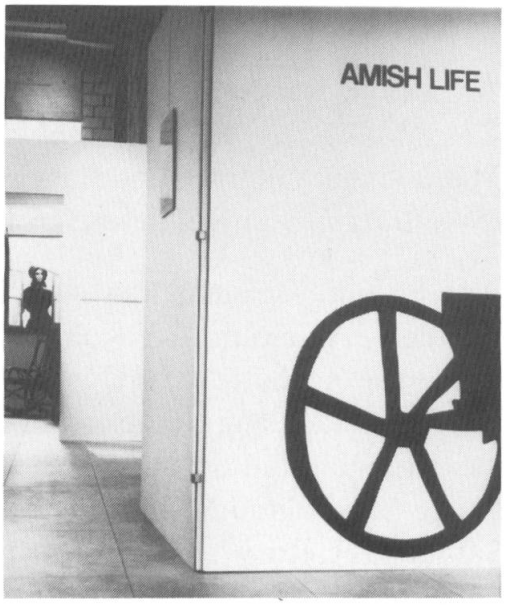
Am 18. Juni war ein dichter Konzerttag angesagt im Kornhaus Burgdorf. Das *Zürcher Zupfmusik Ensemble* bot am spätern Nachmittag Musik für Mandolinen, Gitarren und Bass an, und abends wartete der *Gemischte Chor Burgdorf* im vollbesetzten Konzertsaal auf.

Am 5. Juli versammelten sich 20 Kinder im Kornhaus, um unter kundiger Anleitung ein Kuhhorn zu basteln. Zu dieser *Ferienpass-Veranstaltung* hatte der Quartiermetzger Horisberger das Material, eigens stundenlang ausgekochte Kuhhörner, geliefert. Gewährsleute aus Brunnen und Schwyz zeigten den Kindern, an welcher Stelle die Spitze abgesägt und das Anblasloch gebohrt werden mussten. Ein Sattler aus Hettiswil half den Zweit- bis Sechstklässlern, einen Lederriemen zu befestigen, und bei Museumsschluss konnten alle Kinder ins selber gebastelte Hörnchen blasen.

Das Kornhaus-Team hatte vergebens befürchtet, mitten in den Sommerferien würden die 45 Tänzerinnen, Tänzer und Musikanten der Gruppe *RAKE* aus Jessheim (Norwegen) wohl in der Überzahl bleiben. Gegen 200 Zuschauer hatten sich im Gotthelf-Park eingefunden und genossen die Augenweide und den Ohrenschmaus. Das «Burgdorfer Tagblatt» rühmte am 12. Juli die schönen, von den Tänzerinnen selber gestickten Trachten und das silbrige Nationalinstrument, die *Hardanger Fidel.*

Am 25. Mai eröffnete Prof. Dr. Rudolf Ramseyer die Sonderausstellung *«Amish Life»* im Kornhaus-Foyer. Sie wurde bis zum 20. August von 2336 Personen angeschaut, Besucher, die das ganze Haus besichtigten, nicht eingerechnet. Diese Sommerausstellung lockte viele Emmentaler ins Haus und war auch finanziell gewinnbringend. Eine durch Pfr. Ulrich Gerber geleitete Exkursion zu den historischen Täuferstätten im Emmental musste zweimal wiederholt werden. Als weitere Rahmenveranstaltungen lasen Brigitte und Eugen Bachmann-Geiser in der Buchhandlung Langlois aus ihrem Buch *«Amische, Die Lebensweise der Amischen in Berne, Indiana»,* und das Kino Krone zeigte Peter Weirs Film *«Witness».*
Neben sechs Radio- und einer Fernsehsendung machten 15 grössere und 7 kleinere Zeitungsartikel die erfolgreiche Ausstellung bekannt.





Ausstellung «Amish Life» im Kornhaus Burgdorf (Fotos: Martin Guggisberg).